Für ein Haus der Kultur für alle

Das Kultur- und Kongresszentrum in Gera gilt heute als herausragendes Zeugnis der Ostmoderne. 1981 wurde es als Haus der Kultur eröffnet. Eine Untertreibung, gleicht der großzügige Bau doch dem Palast der Republik in Berlin. Was das KuK am meisten unterscheidet, ist der Fakt, dass es, anders als der Palast, noch steht.
Es ist ein Bau - in der Konstruktion, im konzeptionellen und funktionellen Ansatz, mit diesem großen Saal, Foyer und diversen angeschlossenen kleinen Räumen - welcher im 20. Jahrhundert einen Höhepunkt der Baukunst erlebte. Thüringer Denkmalschützer stuften das Haus als Gesamtkunstwerk ein. Dr. Gitta Heil sei Dank.

Ja, der Bau ist in die Jahre gekommen, hat viele Höhen und Tiefen erlebt. Am Anfang gar nicht so akzeptiert, weil man dafür Teile der Altstadt Geras wegreißen ließ.
Nach 1989 kam das einstige Bezirkskulturhaus in den Besitz der Stadt. Als ewig klamme Kommune konnte Gera das Haus nur verwalten. Wenige, aber teure Reparaturen anordnen. So kommt es, dass der Originalzustand erhalten ist, sieht man von der Zerstörung der großzügigen Außenlage ab.
Viele Ideen wurden im Laufe der Jahre geboren – erinnert sei an den Investor einer möglichen Radrennbahn auf dem Museumsplatz, der das KuK und Radrennbahn in einem innerstädtischen Kontext betrachten und sich an den Investitionskosten beteiligen wollte. Oder an die Schließungsabsichten im Jahr 2014, die zur Gründung der Initiative „Wir für das KuK“ und einen Aufschrei der Geraer Bevölkerung führte.
Wir als Linksfraktion haben immer für den Erhalt des Hauses gekämpft, auch dafür, dass die zur Verfügung gestellten Millionen genutzt werden. Leider war das nicht der Fall.

Endlich ist der Mut da, die dringend notwendigen Aufgaben für die Sanierung des KuK zu starten, das Geld für die Planungsleistungen darzustellen. Das Nutzungskonzept, was in einem Diskussionsprozess mit vielen Beteiligten aufgestellt wurde, kann das Haus wieder zum Haus der Kultur für alle entwickeln. Wir möchten allen danken, die diesen Weg bisher bestritten haben.

Margit Jung, Fraktion Die Linke Juli 2025